

4. Teheran.

- a) Lage und Bauart der Stadt. b) Palast des Schah.
c) Die Landschaft der Umgegend.

a) Daß die Kadtscharen-Dynastie nicht Ispahan, sondern das auf kahler Lehmebene, soweit vom Demawend als Braunschweig vom Brocken, ungesund liegende Teheran zur Residenz erhob, hatte politische Gründe. Denn in der Nähe liegen die Steppen, in denen die nomadischen Kriegerstämme am zahlreichsten wohnen. Die neue Dynastie wollte sich von den Wurzeln und der Wiege ihrer Macht nicht weit entfernen. Die Stadt liegt am südlichen Abhange des majestätisch-schönen Elbursgebirges, über welches der schneebedeckte Vulkan Demawend mit scharf gezeichneten Umrissen hoch emporragt. Zahlreiche Bäche kommen vom Gebirge herab und bewässern, namentlich im Winter und in dem überaus lieblichen Frühling, das Land. Die Stadt ist groß, hat gegen 10 km im Umfange, aber die Straßen sind nach orientalischer Sitte eng und unsauber, die Häuser zum größten Teil unansehnlich. Mauern mit Thoren und Thürmen umgeben die gewaltige Häusermasse. Neben der schlechten Bauart und der Unreinlichkeit macht der Mangel an luftigen, freien Plätzen die persische Hauptstadt zu einer der ungesundesten der Erde. — b) Durch die nördliche Mauer führt das Reichsthor in den Palast des Schah, der den vierten Teil der Stadt einnimmt. Starke, runde Thürme, überragt von schlank aufstrebenden Minarets, verkünden von weitem, daß hier der Sitz des Königs der Könige ist. Zwischen den mit Zinnen und Schießscharten versehenen Thürmen führen Thore von bunt glasierten Steinen in den großen Maidan d. h. einen auf drei Seiten mit Kanonen besetzten Hof, von welchem nach allen Richtungen hin Portale den Zugang zu den Wohnungen des Schah, der Minister und sonstigen hohen Beamten vermitteln, denn die Burg des Schah schließt eine Menge von Palästen, Hallen, Kiosken, Galerien, Balkonen, Höfen, Gärten und Teichen in sich. Sie ist das Wunder Persiens, sodaß der Schah auf seiner Reise durch Europa es als höchstes Lob der französischen Hauptstadt aussprach, daß „Paris ihn an seine eigene Hauptstadt erinnere.“ — c) Bei der gänzlichen Vernachlässigung aller Sanitätsmaßregeln für Reinigung der auf einer feuchten Salzkruste